

ALTE LANDSCHREIBEREI

Die alte Landschreiberei gilt als das letzte herrschaftliche Bauernhaus des 18. Jahrhunderts in der Gemeinde Buchs. Auch geschichtlich betrachtet gehört es zu den wichtigen Gebäuden der Gemeinde und des Bezirks. Der Stand Glarus erwarb dieses Gebäude 1741 als Landschreiberei. Noch 1811 war es im Besitz des letzten Glarner Landschreibers Fridolin Luchsinger.

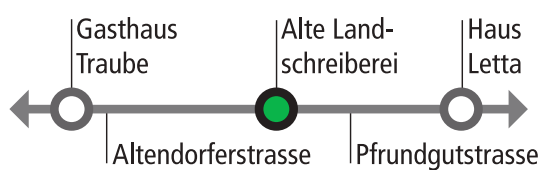
GLARNER HERRSCHAFT

1517 verkauften die Freiherren von Hewen Werdenberg die Grafschaft Werdenberg für 21 500 Gulden an den Kanton Glarus. Dieser verwaltete Werdenberg als Landvogtei sehr autoritär, und so waren die Glarner Herren alles andere als beliebt. Mit dem Untergang der alten Eidgenossenschaft und der Gründung der Helvetischen Republik 1798 kam Werdenberg zum Kanton Linth und 1803 zum Kanton St. Gallen.



DIE LANDSCHREIBER

Etwa in der Zeit der Reformation (ca. 1525) begann die Schriftlichkeit zuzunehmen. Urkunden über Grundstücksverträge wurden zunehmend üblich. Diese wurden zu Anfang durch den Vogt, welcher zugleich Richter war, ausgestellt. Mit der Zeit kamen diese aber nicht mehr ohne eigenes Büro aus. Im Verlaufe des 16. und 17. Jahrhunderts wurden für diese Aufgaben Landschreiber eingesetzt. Die Bezeichnung Landschreiber wurde im Laufe der Zeit durch den Begriff Notar ersetzt.



«KULTURWEGBUCHS»